



TINTA COLORE

Synthetische Farbstoffe sind nicht wie Pigmente Körner sondern sehr kleine Plättchen. Da die Spachtelmasse eine hohe Viskosität hat, können sich die Plättchen beim Mischen nicht richtig verteilen, die Masse sieht nach dem Mischen ziemlich hell aus. Die Plättchen ballen sich zusammen. Erst beim Verdichten verschieben sich die Plättchen, je nach Feuchtigkeit mehr oder weniger, und produzieren eine fleckige Fläche.

Diese synthetischen Farbplättchen werden in tinta colore mit Baryt (Schwerspat - Bariumsulfat), einem Mineral, homogenisiert und lassen sich dadurch in der Spachtelmasse wesentlich besser verteilen.

Die Farbintensität ist wesentlich höher wie bei anorganischen Pigmenten.

Bariumsulfat ist in Wasser und in Salzsäure nicht lösbar und daher nicht giftig (wird auch als Kontrastmittel für Röntgen des Verdauungstraktes verwendet).

Bariumsulfat hat eine geringe Mohs-Härte (ähnlich wie Marmor). Beim Verdichten der Spachtelmasse entstehen keine Metallabriebsspuren.

Alle verwendeten Farbstoffe sind nicht sensibilisierend, nicht reizend und nicht kennzeichnungspflichtig.

- verde opale - Opalgrün RAL6026
- blu genziana - Enzianblau RAL5010
- giallo brillante – Leuchtgelb RAL1026
- giallo zolfo - Schwefelgelb RAL1016
- nero – Anthrazitschwarz RAL7016
- rosso rubino - Rubinrot RAL3003
- rosso fragole - Erdbeerrot RAL3018
- rosso porporo - Purpurrot RAL3004
- rosso pomodoro - Tomatenrot RAL3013

Aus Mischungen lassen sich unzählige Farben herstellen. Opalgrün und Enzianblau wird türkis, Erdbeerrot und Schwefelgelb wird orange, Enzianblau und Erdbeerrot wird lila, Purpurrot und Enzianblau wird violett u.s.w.